

7. Juni 1864.

N^{ro} 128.

7. Czerwea 1864.

(1001)

Kundmachung.

(3)

Hinsichtlich der Ausfertigung neuer Couponsbogen zu den Obligationen der Grundentlastungsfonde in den Königreichen Ungarn (einschließlich der ehemaligen Wojwodtschaft Serbien und des Temeser Banates) und Croatien und Slavonien.

Nr. 7622. Am 1. November 1864 ist der letzte der den Obligationen der Grundentlastungsfonde in den Königreichen Ungarn (einschließlich der ehemaligen Wojwodtschaft Serbien und des Temeser Banates) und Croatien — Slavonien beigegebenen Coupons fällig und es tritt die Nothwendigkeit ein, diese Obligationen mit neuen Couponsbogen zu versehen.

In Bezug auf die Hinausgabe dieser neuen Couponsbogen werden folgende, zwischen der k. ungarischen, dann der k. dalmatinisch-kroatisch-slavonischen Hofkanzlei vereinbarte Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

1) Die Ausgabe der neuen Couponsbogen zu den benannten Grundentlastungs-Obligationen hat am 2. November 1864 zu beginnen.

2) Die Couponsbogen zu den ungarischen (incl. serbisch-banater) Obligationen können nicht nur bei der Grundentlastungsfondskasse in Ofen und jene zu den kroatisch-slavonischen Obligationen nicht nur bei der Grundentlastungsfondskasse in Agram, sondern auch in Wien, und zwar bei der k. k. Staatsdepositenkasse daselbst, in den anderen Königreichen und Ländern aber bei den Grundentlastungsfondskassen, ferner in Ungarn auch bei der k. k. Landeshauptkasse in Temesvár, bei den k. k. Landesfilialkassen in Preßburg, Oedenburg, Kaschau, und bei der k. k. Sammlungskasse in Großwardein erhoben werden.

3) Meldet sich die Partei zur Erhebung von Couponsbogen zu ungarischen (incl. serbisch-banater) Obligationen bei der Grundentlastungsfondskasse in Ofen und zu kroatisch-slavonischen Obligationen bei der Grundentlastungsfondskasse in Agram vom 2. November 1864 an, so hat sie die Original-Obligationen beizubringen und die Kasse wird, wenn letztere mit dem Inhalte der Liquidationsbücher übereinstimmen und gegen die Ausfertigung der Coupons kein Anstand obwaltet, dieselben gegen ungestempelte Empfangsbestätigung ausfolgen und zugleich die geschehene Ausfertigung auf den Obligationen ersichtlich machen. Die Empfangsbestätigungen über Coupons zu ungarischen (incl. serbisch-banater) Obligationen sind übrigens für jedes ehemalige Verwaltungsgebiet abgefordert auszustellen.

4) Wünscht die Partei die Couponsbogen bei einer anderen Grundentlastungsfondskasse vom 2. November 1864 ab zu beheben, so hat sie die Original-Schuldverschreibungen mittelst einer in triplo beizubringenden, nach dem beigegebenen Formulare verfaßten Consignation bei jener Casse zu überreichen, bei welcher sie die Coupons zu erheben beabsichtigt. — Diese Casse wird die Consignation mit den Schuldverschreibungen vergleichen, bei richtigem Befunde letztere der Partei zurückstellen, sich sodann um die Zusendung der Coupons an die betreffende Casse verwenden und die Coupons nach deren Einlangen der Partei gegen abermalige Vorweisung der Original-Schuldverschreibungen und Beibringung ungestempelter, für jeden Fond und für jedes Verwaltungsgebiet abgefordert auszustellender Empfangsbestätigungen und gegen Vergütung der für die Zusendung entfallenden Gebühr ausfolgen.

Diese Gebühr wird für jede Sendung nebst der unveränderlichen Grundtaxe von 15 Kreuzern mit der Hälfte des tarifmäßigen Werthporto bemessen.

5) Wenn die Partei die Couponsbogen bei der k. k. Staatsdepositenkasse in Wien (Singerstraße, Bankgebäude) zu erheben wünscht, so kann sie sich dießfalls bei der letzteren schon innerhalb des Zeitraumes vom 1. Juni bis Ende August 1864 unter Vorweisung der Original-Schuldverschreibungen und Beibringung einer nach dem beigegebenen Formulare verfaßten einfachen Consignation anmelden.

Die Anmeldung während dieses Zeitraumes enthebt die Partei von der Zahlung der ad 4) erwähnten Gebühr und beginnt die Ausfertigung der Couponsbogen hinsichtlich der im obigen Zeitraume erfolgten Anmeldungen gegen abermalige Vorweisung der Original-Obligationen und Beibringung ungestempelter, für jeden Fond und für jedes Verwaltungsgebiet abgefordert auszustellender Empfangsbestätigungen am 2. November 1864.

Erfolgt die Anmeldung nicht in den oben genannten drei Monaten, so ist sich vom 2. November 1864 an nach den Bestimmungen des Absages 4 zu benehmen.

6) Wünscht eine Partei Couponsbogen zu ungarischen (inclusive serbisch-banater) Obligationen bei der k. k. Landeshauptkasse in Temesvár, bei den k. k. Landesfilialkassen in Preßburg, Kaschau, Oedenburg, oder bei der k. k. Sammlungskasse in Großwardein zu erheben;

so hat sie dießfalls bei jener Casse, wo sie dieselben erheben will, vom 1. Juni 1864 an, unter Vorweisung der Original-Schuldverschreibungen und Beibringung einer nach dem beigegebenen Muster verfaßten Consignation die Anmeldung zu machen.

Erfolgt die Anmeldung bis Ende September 1864, so ist die Consignation in einfacher, erfolgt sie aber nach dem letzten September 1864, so ist sie in dreifacher Ausfertigung beizubringen.

Bezugs der am 2. November 1864 beginnenden Ausfertigung der Couponsbogen sind die Original-Obligationen abermals vorzuweisen, und sind ungestempelte, für jedes Verwaltungsgebiet abgefordert auszustellende Empfangsbestätigungen beizubringen.

Wollen Parteien durch Vermittlung dieser Kassen Couponsbogen zu kroatisch-slavonischen Obligationen erhalten, so ist sich vom 2. November 1864 ab, nach den Bestimmungen des Absages 4 zu benehmen.

7) Hinsichtlich jener Obligationen, welche bei der privilegierten österreichischen Nationalbank in Wien oder deren Filialen verpfändet oder deponirt sind, wird die Nationalbank, beziehungsweise deren Filiale, wenn die Partei bei derselben darum ersucht, die Erhebung der neuen Coupons selbst veranlassen.

8) Bezugs der Erlangung der neuen Coupons zu jenen Obligationen, welche sich bei den Waisenkommissionen, beziehungsweise bei den Waisenämtern, oder in gerichtlicher Aufbewahrung befinden, haben sich die verwahrenden Beamten, wenn sie die Coupons zur Verfallzeit selbst zu realisiren pflegen, an die betreffenden Kassen unter Beibringung der Original-Obligationen zu wenden, bezüglich jener deponirten Obligationen aber, von welchen die Coupons zur Verfallzeit an die Parteien ausgefolgt werden, bleibt es den betreffenden Vermögensverwaltern überlassen, sich die zeitweilige Ausfertigung der deponirten Obligationen zum Zwecke der Anmeldung, beziehungsweise Couponserhebung zu erwirken.

9) Die Blanqueten zu den Consignationen werden bei den im Absage 2 bezeichneten Kassen unentgeltlich verabfolgt.

Wien, den 6. Mai 1864.

Von der königlich ungarischen Hofkanzlei und von der königlichen Hofkanzlei für Dalmatien, Croatien und Slavonien.

Formulare zu den Consignationen.

Zur Darnachachtung: 1. Ueber die Obligationen eines jeden Fonds, beziehungsweise Verwaltungsgebietes sind abgeforderte Consignationen zu überreichen.
2. Die Obligationen sind nach Kapitalkategorien in numerischer Ordnung aufzuführen.
3. Die Anmerkungsspalte ist freizulassen.
4. Am Schluß ist die Stückzahl und der Gesamtbetrag der Obligationen anzuführen. Die Consignation ist mit der Namensfertigung und der Angabe des Wohnortes des Uebersichters zu versehen.

Consignation Nr. . . .

über nachstehende Obligationen des Grundentlastungsfondes in ehemaligen Verwaltungsgebietes in bezüglich welcher die Ausfertigung der neuen Couponsbogen bei der Casse gewünscht wird.

Stückzahl	Capital-Kategorie à fl.	Nummer	Intestation	Anmerkung
der Obligationen				
	10.000	318	Arthur v. Mizey	
	"	745	Stephan Sambo	
	"	1024	Carl Bauer	
15	"	4017-4028	Witwe Marie v. Döry	
1	5000	823	Ladislauß Graf Almásy	
	1000	6139	Johann Schück	
	"	6216	"	
	"	7001	"	
	"	7089	"	
5	"	10556	"	
1	500	120	"	
	100	534	"	
	"	912	"	
3	"	11.611	Andreas Nagy	
	"	29	"	
2	"	340	Johann Schück	

27 Stücke im Gesamtbetrage von fl. 160.000.

Johann Wolf,
(Wohnort.)

(1022) E d y k t. (1)

Nr. 5644. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu podaje do powszechnej wiadomości, że w przychyleniu się do prosby pana Aleksandra Pragłowskiego dobra Komorowice w obwodzie Sanockim, powiecie Dobromilskim położone, pół mili od Nizankowic, dwie godzin od stacyi kolei w Przemyślu, cztery mil od Sambora, a półtorę mili od Dobromila odległe, w jednej połowie do pana Aleksandra Pragłowskiego, w drugiej połowie do jego nieletnich dzieci: Bronisławy, Tadeusza i Aleksandra Pragłowskich należących, obejmujące 405 morgów 372 □ sążni ornego pola pszenicznej gleby, 101 morgów 557 □ sążni tak i 100 morgów spólnych z gromadą pastwisk, w których teraz 94 korcy pszenicy, 99 korcy 23 garncy żyta, 26 korcy jęczmienia, 113 korcy owsa wysiane są, dalej 6 morgów rzepakiem ozimym zasiane są, nadto 20 korcy hreczki, 3 korcy wyki, 14 korcy grochu, 2 korcy koniczu wysiane, i 59 korcy bartofli do 24. czerwca 1864 wysadzone będą, nareście do tego samego dnia 8 morgi pola rzepakiem letnim zasiane i kapusta i burakami zasadzone będą, wraz z inwentarzem gruntowym t. j. 24 wołów roboczych, 30 krów, 30 sztuk jałownika, 2 buhaje, 8 koni, 30 bezrogów, 4 osłów, 250 sztuk owiec rasy Negretti wzmoconionych baranem z cesarskiej owczarni francuskiej Rembollet, 5 wozów kutych, 4 wozów wołowych, 7 pługów żelaznych, 12 bron i 2 ekstyrpatorów, i w których to dobrach prawo propinacyi w dwóch karczmach i prawo mlewa w dwóch młynach o czterech kamieniach się wykonuje, w dziewięcioletnią od 24. czerwca 1864 poczynając się dzierzawę, za roczny czynsz 3285 zł. w. a. co rok z góry do depozytu c. k. sądu obwodowego Przemyckiego składać się mający i za opłaceniem podatków monarchicznych, poteraż 744 zł. 30 c. w. a. wynoszących, niemniej za złożeniem kaucyi 5000 zł. w. a., od których dzierzawca odsetki pobierać będzie miał prawo przez publiczną na dniu 17. czerwca 1864 i 21. czerwca 1864 kazdego razu o godzinie 10ej przed południem w kancelaryi c. k. notaryusza p. Frankowskiego w Przemyślu odbyć się mającą licytację wypuszczone będą.

Blizsze warunki tej dzierzawy w registraturze c. k. sądu obwodowego Przemyckiego przed lub w terminie licytacyjnym w kancelaryi rzeczonoego c. k. notaryusza chęć dzierzawienia mający przejrzeć mogą.

Przemyśl, dnia 1. czerwca 1864.

(1019) Kundmachung. (1)

Nr. 5107. Zu Folge Ermächtigung des h. k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft wird mit Beginn der diesjährigen Bade-Saison, d. i. mit 14. Juni die wöchentlich dreimalige Botenfahrt zwischen Krynica und Neu-Sandec eingestellt, dagegen vom 15. Juni 1864 angefangen die tägliche Mallepost zwischen Bochnia und Neu-Sandec bis Krynica ausgedehnt.

Für die Dauer dieser Periode ist bei dieser Mallepost auf der ganzen Strecke zwischen Bochnia und Krynica die Aufnahme von 7 Reisenden und die Aufnahme eines achten Passagiers ohne der bisher üblichen Beschränkung in dem Falle gestattet, wenn der Kondukteur auf seinen Platz im Kabriolette verzichtet.

Diejenigen Reisenden, welche im Hauptwagen nicht Platz finden, werden in vierstigen Separatwagen, oder in deren Ermanglung in Stationskaleschen befördert.

Diese Mallepost hat von Bochnia nach Ankunft des Krakauer Abendzuges um 11 Uhr 30 Min. Abends abzugehen, in Neu-Sandec um 6 Uhr 40 Min. Früh einzutreffen und in Krynica um 11 Uhr 20 Minuten Vormittags anzukommen; von Krynica um 2 Uhr 15 Min. Nachmittags zurückzukehren und in Neu-Sandec um 6 Uhr 30 Min. Abends, und in Bochnia um 2 Uhr 25 Min. Früh einzutreffen.

Was mit der Bemerkung zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die erste Mallefahrt von Krynica nach Bochnia am 16. Juni, die letzte Mallefahrt von Bochnia bis Krynica am 15. und die letzte Mallefahrt von Krynica nach Bochnia am 16. September abgefertigt, hierauf die tägliche Mallepost wieder auf die Strecke zwischen Bochnia und Neu-Sandec und die Ausnahme auf drei Reisende beschränkt wird, dann die wöchentlich dreimalige Botenfahrt zwischen Krynica und Neu-Sandec nach der bisherigen Kursordnung wieder ins Leben tritt.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg, am 25. Mai 1864.

Ogłoszenie.

Nr. 5107. Na mocy rozporządzenia wysokiego c. k. ministerium handlu ustaje z dniem 14. czerwca r. b. między Krynica a Nowym-Sączem trzy razy w tygodniu kursująca poczta wózkowa, a natomiast zostaje zaprowadzona z dniem 15. czerwca r. b. między Bochnią, Nowym-Sączem aż do Krynicy codzienna jazda powozowa na czas kapieli.

Przez cały ten czas przyjmują się na całej przestrzeni pomiędzy Bochnią a Krynica siedmiu podróżnych, a ósmy tylko w tym razie, jeżeli konduktor na swoje miejsce w kabryolecie zrezygnuje.

Podróżni, dla których w głównym wagonie miejsca nie będzie, otrzymają takowe w osobnym rządowym wagonie, lub w braku tegoż w wozie do stacyi należącym.

Ta jazda wozowa z Bochni po przybyciu pociągu parowego z Krakowa o 11ej godzinie 30 min. wieczór odchodzić, do Nowego-Sącza o 6ej godzinie 40 min. rano, a do Krynicy o 11ej godzinie 20 min. przed południem przybywać, z Krynicy zaś o 2ej godzinie 15 min. po południu z powrotem wychodzić, do Nowego-

Sącza o 6ej godzinie 30 min. wieczór, a do Bochni o 2ej godzinie 25 min. rano powracać będzie.

Co z tym dodatkiem do publicznej wiadomości się podaje, iż pierwsza podróż z Krynicy do Bochni 16. czerwca, ostatnia jazda pojazdowa z Bochni do Krynicy 15., a z Krynicy do Bochni 16. września r. b. nastąpi, poczem codzienna poczta pojazdowa na przestrzeń między Bochnią a Nowym-Sączem dla trzech podróżnych, a między Krynica a Nowym-Sączem tygodniowa trzechrazowa poczta wózkowa podług dotychczasowego porządku kursowego w życie wejdzie.

Od c. k. galic. dyrekcji pocztowej.

Lwów, dnia 25. maja 1864.

(1015) G d i f t. (1)

Nr. 775. Von dem k. k. Bezirksgerichte in Brody wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Fischel Fisch aus Brody die Einleitung der Amortisirung des demselben angeblüh in Verlust gerathenen Prima-Wechsels ddo. 19. Okt. 1862 ohne Ausstellort und ohne Namen des Ausstellers, angenommen von Sapiras Eidammen, an die Ordre des Fischel Fisch 4 Monate a dato zahlbar über 100 S.R. neu randgestochen bewilligt worden.

Es wird daher derjenige, in dessen Besitz sich dieser Wechsel befindet, hiemit aufgefordert, seinen Besitz diesem Gerichte sogleich binnen Einem Jahre, d. i. bis zum 20. April 1865 anzuzeigen, widrigenfalls dieser Wechsel für null und nichtig erklärt werden würde.

Brody, am 20. April 1864.

(1020) G d i f t. (1)

Nr. 4736. Von Seiten des k. k. Samborer Kreisgerichtes wird bekannt gemacht, daß die mit hiergerichtlichem Beschlusse ddo. 17. Dezember 1862 z. J. 10423 über das Vermögen des Wolf Rosengarten, Tuch- und Gallantriwaarenhändler in Sambor, eröffnete Krida aufgehoben werde.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 21. Mai 1864.

(1016) E d y k t. (1)

Nr. 4406. C. k. sąd obwodowy Tarnopolski w skutek uchwały z dnia 23. maja 1864 do l. 4406 niniejszem uwiadamia, iż p. Irena Czarnecka, tudzież kurator potomstwa p. Juliusza Matkowskiego i Róży z Matkowskich 2do voto Dzieduszyckiej pozew przeciw masie nieobjętej Tomasza Litwina i przeciw Janowi Pochodyło o wyekstabilowanie ze stanu dłużnego dóbr Toki Dom. 72. str. 494. n. 18. i 27. cięż. intabulowanych sum 6000 złp. 300 rubli ros. 775 złr. i na większą obliczoną sumę 16000 złp. z odnoszącymi się Dom. 72. str. 394. n. 19. — 25. i 28. cięż. zapisanemi pozycjami, jakoteż o zwrot kosztów prawnych pozew wytoczyła, na któren do ustnej rozprawy termin na 19. lipca 1864 wyznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanego Tomasza Litwina niewiadome jest, przeto temuz kurator w osobie p. adwokata Dra. Koźmińskiego z zastępstwem przez pana adwokata Dra. Weissteina niebezpieczeństwem i na kosztu pozwanego ustanowiony został, z którym spór wymieniony według ustaw sądowego postępowania przeprowadzony będzie.

Upomina się zatem z miejsca pobytu nieznanego pozwanego Tomasza Litwina, by ustanowionemu sobie obrońcy pisma i inne dowody ku obronie praw swoich służące wcześniej udzielił, lub innego sobie obrońcę obrał, tego sądowi temu oznajmił, i wszystkie ku obronie swojej służące kroki poczynił, inaczej skutki zaniedbania swej winie przepisać będzie musiał.

Tarnopol, dnia 23. maja 1864.

(1013) K r o n i k a. (1)

Nr. 3093. Bei der k. k. Postexpedition in Starasól, Samborer Kreises, ist die Postexpeditionenstelle, mit welcher eine Bestallung jährlicher Ein Hundert Sechszig Gulden (160) und ein Amtspauschale jährlicher dreißig Sechsz Gulden (36) verbunden ist, gegen Abschluß des Dienstvertrages und gegen Leistung der Dienstkaution im Betrage von Zweihundert Gulden zu besetzen.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, ihrer Schulbildung, bisherigen Beschäftigung und Vermögensverhältnisse bei dieser Postdirektion bis letzten Juni 1864 einzubringen, und sich zu verpflichten, daß sie den Dienst in einem an der Poststraße gelegenen, gegen Feuer und Einbruch gesicherten Lokale ausüben werden.

Lemberg, am 28. Mai 1864.

(1009) E d y k t. (1)

Nr. 4833. C. k. sąd obwodowy Stanisławowski czyni z imienia pobytu niewiadomym spadkobiercom Barbary i Heleny Strażnikiewiczowej, Dmytra Strażnikiewicza, Zofii ze Strażnikiewiczów Babickiej wiadomem, iż przeciw nich p. adwokat Dr. Skwarczyński imieniem nieobecnej Maryanny Malinowskiej pod dniem 7. stycznia 1864 do l. 285 pozew o zapłacenie 50 złr. w BZ. czyli 4 złr. 20 cent. w. a. z przynależnościami wytoczył, że równocześnie tymże pozwanym kurator w osobie p. adwokata Dra. Aminowicza ze substytucją p. adwokata Dra. Dwernickiego ustanawia i p. kuratorowi rubryki pozwu do l. 286/64 doręczają się, wyznaczając termin do rozprawy na dzień 25. sierpnia 1864.

Stanisławów, dnia 23. maja 1864.

A u s z u g

aus den

Bestimmungen, unter welchen die Anwerbung eines Freiwilligen-Corps in den österreichischen Staaten für kaiserlich-mexikanische Kriegsdienste gestattet wird.

§. 1.

Seine k. k. Apostolische Majestät gestatten die Anwerbung von beiläufig 6000 Mann innerhalb der österreichischen Staaten, und zwar:

- a) durch unmittelbaren Uebertritt aus der Armee;
- b) durch Anwerbung aus der Population.

Der Uebertritt aus der Armee ist gestattet:

1. Den Stellvertretern, welche mit Ende Juni 1864 aus der Militär-Dienstleistung zu treten berechtigt sind, und zwar unbeschadet der Ausfolgung des denselben für die eingegangene Dienstesverpflichtung zukommenden Tarbetrages;

2. Den in ihrer Heimat befindlichen, oder sonstigen Civil-Erwerb suchenden, oder bei der Truppe stillschweigend fortdienenden Individuen, in soferne dieselben im zweiten Jahre ihrer Reservepflicht stehen, kurz ebenfalls berechtigt sind mit Ende Juni l. J. ihre gänzliche Entlassung aus dem Heeresverbande zu nehmen.

Die freie Werbung kann sich nur auf jene Staatsbürger erstrecken, welche die Militär-Dienstpflicht bereits erfüllt haben, oder denselben gesetzlich nicht mehr unterliegen.

§. 2.

Sowohl die aus der Armee Uebertretenden, wie auch die im Wege der freien Werbung in das Freiwilligen-Corps eingestellten Individuen ohne Unterschied der Charge sind nach Vollstreckung der für Mexiko einzugehenden Dienstzeit von 6 Jahren an die Beobachtung der in der österreichischen Monarchie geltenden allgemeinen Paß- und Auswanderungs-Vorschriften gebunden, worauf dieselben ausdrücklich aufmerksam zu machen sind.

Zur Bewerksstelligung der Rückkehr oder Ermirung einer Bewilligung zum weiteren Aufenthalte in Mexiko wird denselben nach Ablauf der 6 Jahre eine Fristerstreckung von 6 Monaten zugestanden.

§. 3.

Das Freiwilligen-Corps umfaßt circa:

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 3 leichte Infanterie-Bataillons, beiläufig 3000 Mann; | |
| 1 Husaren-Regiment, jedes beiläufig 600 Mann; | } Regiment, jedes beiläufig 600 Mann; |
| 1 Uhlanen-Regiment, jedes beiläufig 600 Mann; | |
| 250 Mann Artillerie zur Bedienung von 2 gezogenen 4pfündigen Batterien; | |
| 1 Gente-Compagnie in der beiläufigen Stärke von 150 Mann; | |
| 150 Mann Pioniere für eine Brücken-Equipage. | |

§. 4.

Seine k. k. Apostolische Majestät gestatten, daß die Commandanten der verschiedenen Regimenter, Corps und selbstständigen Bataillone, dann die Ergänzungs-Bezirks-Commandanten an die im §. 1 bezeichnete Mannschaft die Aufforderung zum Uebertritte in kaiserlich-mexikanische Dienste unter gleichzeitiger Eröffnung der dießfälligen Zusicherungen und Bedingungen ergehen lassen, wobei nur auf gut conduirte, kräftige, wo möglich der (römisch- oder griechisch-) katholischen Religion angehörige Leute (für die Husaren ausnahmsweise auch Protestanten) das Augenmerk zu richten ist. Dieselben sollen überdies ledig oder kinderlose Witwer und nicht über 40 Jahre alt sein.

§. 5.

Für die durch freie Werbung Aufzubringenden werden die Bezirks- (Comitats-, Stuhl- etc.) Behörden die betreffenden Kundmachungen veranlassen und können Freiwillige aus dem Civil-Stande, wenn sie sonst den Bedingungen des §. 4 entsprechen, auch 1 Zoll unter dem für die correspondierende österreichische Waffengattung vorgeschriebenen Minimalmaße sein.

§. 6.

Die Aufnahme, bezüglich Anwerbung der Mannschaft für das mexikanische Freiwilligen-Corps darf durch die Ergänzungs-Bezirks-Commandanten durch 6 Monate vom Tage der Kundmachung dieser Bestimmungen vorgenommen werden; sämtliche Kosten derselben sind von mexikanischer Seite zu tragen.

§. 7.

Die aus der Armee entnommenen Freiwilligen treten vom Tage ihrer Absendung von dem betreffenden Truppentkörper in mexikanische Gebühr, somit aus der österreichischen Verpflegung, und es hat durch diese Anwerbung überhaupt dem österreichischen Staatsschätze nicht die mindeste Last zu erwachsen.

Es haben daher auch die Freiwilligen keine wie immer gearteten Ansprüche an Oesterreich zu erheben, selbst wenn sie invalid würden, oder, noch vollkommen dienstbar, nach 6 $\frac{1}{2}$ Jahren wieder nach Oesterreich zurückkehren sollten, in welchem Falle ihnen der Wiedereintritt in die k. k. Armee nur nach den allgemeinen Grundsätzen für neu Eintretende gestattet, somit die sofortige Wiedereinsetzung in eine früher bekleidete Unter-Officiers-Charge nicht vorbehalten ist.

W y j ą t e k

z postanowień, podług których werbowanie korpusu ochotników w Państwach austriackich dla Cesarstwa meksykańskiego dozwolone zostało.

§. 1.

Jego c. k. Apostolska Mość zezwala na zwerbowanie do 6000 ludzi wewnątrz Państw austriackich, a mianowicie:

- a) przez bezpośrednie przejście z armii;
- b) przez werbowanie z pośród ludności.

Przejście z armii jest dozwolone:

1. Zastępcom, którzy z końcem czerwca 1864 maja prawo wystąpić ze służby wojskowej, i to z wypłaceniem taksy, jaka należy się im za przyjęty obowiązek służbowy.

2. Żołnierzom znajdującym się w domu, lub szukającym jaki zarobek cywilny, lub też pozostającym milcząco w dalszej służbie przy armii, jeżeli należą już drugi rok do rezerwy, słowem maja również prawo zająć z końcem czerwca r. b. zupełnego uwolnienia z armii.

Wolny werbunek może się rozciągać tylko na takich obywateli Państwa, którzy albo dopełnili już obowiązku służby wojskowej albo podług prawa już niepodlegają więcej temu obowiązkowi.

§. 2.

Tak ludzie przechodzący z armii, jako też w drodze wolnego werbunku wcieleni do korpusu ochotników, bez różnicy szarży, są po ukończeniu sześciuletniej służby w Meksyku obowiązani zachować istniejące w Monarchyi austriackiej powszechne przepisy paşportowe i emigracyjne, na co potrzeba wyraźnie zwracać ich uwagę.

Dla skutecznienia powrotu lub uzyskania pozwolenia do dalszego pobytu w Meksyku będzie im po upływie 6 lat dozwolony termin sześciomiesięczny.

§. 3.

Korpus ochotników obejmuje około:

- | | |
|--|--------------------------|
| 3 bataliony piechoty lekkiej, około 3000 ludzi; | |
| 1 pułk huzarów | } każdy około 600 ludzi; |
| 1 pułk ułanów | |
| 250 artylerzystów do 2 dzwirowanych baterii czterofuntowych; | |
| 1 kompania inżynierii około 150 ludzi licząca; | |
| 150 pionierów na jeden pociąg pontonowy. | |

§. 4.

Jego c. k. Apostolska Mość dozwala, aby dowódcy rozmaitych pułków, korpusów i samodzielnych batalionów, tudzież komendantów okręgów rekrutacyjnych, wezwali żołnierzy wymienionych w §. 1. do przechodzenia w służbę cesarsko-meksykańską, zawiadamiając ich jednocześnie o odnoszących się do tego zapewnieniach i warunkach, przy czem należy zwracać uwagę tylko na ludzi dobrze się sprawujących, silnych, o ile możności tych, którzy wyznają religię (rzymską lub grecką) katolicką (z huzarów wyjątkowo także protestanci). Ci nadto maja być stanu wolnego lub wdowcami bezdzietnymi i nie liczyć nad 40 lat.

§. 5.

Dla tych, którzy maja być dobrowolnie zaciągnięci, wydadzą władze powiatowe (komitatowe, ławnicze i t. d.) odnośne obwieszczenia, i ochotnicy ze stanu cywilnego, jeżeli zresztą odpowiadają warunkom §. 4., mogą mieć wysokości o 1 cal poniżej miary minimalnej, przepisanej dla odpowiednich rodzajów broni austriackiej.

§. 6.

Przyjmowanie celem zaciągu żołnierzy do meksykańskiego korpusu ochotników, może być przedsięwzięte przez okręgowe komendy rekrutacyjne, przez 6 miesięcy od dnia obwieszczenia tych postanowień; wszystkie koszta tegoż będą ponoszone przez rząd meksykański.

§. 7.

Ochotnicy wzięci z armii, od dnia odesłania ich z odnośnych korpusów wojsk na żołd meksykański, przestają być na koszcie austriackim, i w ogólności austriacki skarb państwa nie ma ponosić najmniejszego ciężaru z powodu tych zaciągów.

Ochotnicy też nie mogą mieć do Austrii pretensyi żadnego rodzaju, choćby nawet zostali inwalidami, albo jeszcze zupełnie zdolni do służby po 6 $\frac{1}{2}$ latach mieli powrócić do Austrii, w którym to razie wstąpienie na powrót do c. k. armii dozwala się im tylko na zasadzie ogólnych przepisów dla nowo wstępujących, a tem samem nie jest zastrzeżone natychmiastowe przywrócenie ich do szarży podoficerskich dawniej posiadanych.

(1003) Kundmachung. (3)

Nro. 11401. Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung (Erzeugung, Zufuhr, Zerschlagung und Schlichtung) für die Wiener Straße Grodeker Straßenbaubezirkes pro 1865 wird hiemit die Offertverhandlung ausgeschrieben.

Das dießfällige Deckstoff-Erforderniß besteht:

	A. Im Przemysler Kreise.	fl.	kr.
Aus 820 Prismen	im Fiskalpreise von	5056	90
	B. Im Lemberger Kreise.		
Aus 1280 Prismen	im Fiskalpreise von	6263	50
öfterr. Währ.			

Die sonstigen allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der h. o. Verordnung vom 13. Juni 1856 Z. 23821 kundgemachten Offertbedingungen können bei den bezüglichen Kreisbehörden oder dem Straßenbaubezirk Grodek eingesehen werden.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit 10% Badium belegten Offerte längstens bis 24. Juni l. J. bei der betreffenden Kreisbehörde zu überreichen.

Nachträgliche Anbote bleiben unberücksichtigt.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 24. Mai 1864.

Obwieszczenie.

Nr. 11401. Dla zapewnienia dostawy materiału kamiennego (wyrobienie, dostawa, stłuczenie i ułożenie) na wiedeńskim trakcie w Grodeckim powiecie drogowym, w roku 1865 rozpisuje się niniejszym konkurs za pomocą ofert.

Potrzeba:

	A. Na Przemyski obwód.	złr.	kr.
820 pryzmów	w cenie fiskalnej	5056	90
	B. Na Lwowski obwód.		
1280 pryzmów	w cenie fiskalnej	6263	50
wal. austr.			

Wszelkie warunki ofertowe, ogólne i specjalne, jako też i tutejszem rozporządzeniem z 13. czerwca 1856 l. 23821 ogłoszone, mogą być u właściwych władz obwodowych lub w urzędzie drogowym w Gródku przejrane.

Przedsiębiorcy zechcą swoje, w 10% wadium zaopatrzone oferty wnieść najdalej do 24. czerwca b. r. do odpowiedniej władzy obwodowej.

Później podane oferty nie będą uwzględnione.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 24. maja 1864.

(995) E d i k t. (3)

Nro. 4261. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird den dem Leben und Aufenthalte nach unbekanntem Miterben nach Nicolaus Katyński, als: der Magdalena Katyńska, dem Franz Katyński, der Barbara de Katyńska Dziubińska, dem Josef Katyński, Johann Katyński und der Rosalia Katyńska zu Händen des denselben aufgestellten Kurators Hrn. Advokaten Kohn und mittelst des gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Andreas und der Josefa Rozańskie dem hiergerichtlichen Grundbuchsamte aufgetragen werde:

a) Nach Ingrossirung des beigebrachten Erbseimantwortungsdekretes des bestandenen Samborer Magistrates ddo. 24. Oktober 1835 Z. 1563 und 1882 nach Nicolaus Katyński dessen gesetzliche Erben, nämlich: 1) die Constantia de Katyńska Pukowa, 2) den Josef Katyński, 3) den Michael Katyński, 4) die hinterlassene Witwe Magdalena Katyńska, ferner 5) den Johann Katyński, 6) die Barbara Katyńska, 7) den Carl Katyński, 8) den Franz Katyński und 9) die Rosalia Katyńska zu gleichen Theilen als Eigenthümer der ganzen sub CN. 52 alt, 78 neu im Przemysler Viertel zu Sambor gelegenen lib. dom. VI. pag. 9. n. 1. haer. auf Nicolaus Katyński intabulirten Hausrealität zu intabuliren.

b) Ferner wird die Stadttafel angewiesen, auf Grundlage des zu ingrossirenden, zwischen der Eufrosine Zdanowicz als Käuferin, dann zwischen Franz Katyński, Michael Katyński, Magdalena Katyńska, Constantia de Katyńska Pukowa und Barbara de Katyńska Dziubińska als Verkäufer am 30. Mai 1845 abgeschlossenen Kauf- und Verkaufsvertrages die Eufrosine de Pieszczyńska Zdanowicz im Wege der Devoluzioniordnung als Eigenthümerin der nach dem vorstehenden Absätze ad a) den Verkäufern grundbücherlich zuzuschreibenden $\frac{2}{3}$ Theile von der oberwähnten Realität sub CN. 52 alt, 78 neu im Aktivstande derselben zu intabuliren.

c) Hat die Stadttafel auf Grundlage des lib. inst. XVII. pag. 875. pos. 535 bereits ingrossirten Erbseimantwortungsdekretes des

k. k. Kreisgerichtes in Sambor ddo. 30. Dezember 1857 Zahl 7717 ebenfalls im Wege der Devoluzioniordnung, den Josef Zdanowicz als Eigenthümer der ihm nach seiner Gattin Eufrosine erblich zugefallenen und nach dem vorstehenden Absätze b) ihr grundbücherlich zuzuschreibenden $\frac{1}{3}$ Theile von der obbesagten Realität CN. 52 alt, 78 neu im Aktivstande derselben zu intabuliren.

d) Endlich wird der Stadttafel aufgetragen, auf Grundlage des zwischen Josef Zdanowicz einerseits, dann den Eheleuten Josefa und Andreas Rozańskie andererseits am 20. Oktober 1859 abgeschlossenen Kauf- und Verkaufsvertrages nach vorläufiger Ingrossirung derselben diese Eheleute Andreas und Josefa Rozańskie als Eigenthümer der nach vorstehendem Absätze ad c) dem Josef Zdanowicz grundbücherlich zuzuschreibenden $\frac{2}{3}$ Theile von der obigen sub CN. 52 alt, 78 neu hierorts gelegenen Realität, ferner als Eigenthümer der ganzen lib. dom. VI. p. 359. n. 5. haer. dem Josef Zdanowicz tabularisch eigenthümlichen, sub CN. 7 alt, 78 neu Przemysler Viertel zu Sambor gelegenen Baugrundes zu intabuliren.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 21. Mai 1864.

(999) E d i k t. (1)

Nr. 19134. Vom k. k. Landesgerichte wird der Frau Theofila Marquise Leali mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselbe und Fr. Marie Jaruntowska Noe Papernie wegen Ungültigerklärung des Schenkungsvertrages vom 20. Jänner 1863 bezüglich der Güter Zalanow, Dzicki und Demanow und Zahlung von 3000 fl. am 4. Mai 1864 Z. 19134 eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 14. Juni 1864 um 11 Uhr Vormittags bestimmt und die Partheien hiezu unter der Strenge des §. 25 der G. O. mit dem Beisatze vorgeladen wurden die Vorschrift des §. 23 G. O. zu beobachten.

Da der Aufenthaltort der belangten Fr. Theofila Marquise Leali unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Landesberger mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Fangor als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 9. Mai 1864.

(1008) E d y k t. (1)

Nr. 2866. C. k. sąd obwodowy Tarnopolski podaje niniejszem do wiadomości, że na zaspokojenie wywalczonej przez Mayera Byka sumy wekslowej 65 złr. 62 $\frac{1}{2}$ cent. w. a. z przynależnościami publiczna przymusowa sprzedaż połowy realności w Tarnopolu na przedmieściu Zarudziu pod NK. 1219 położonej. Marceli Poczynskiej należącej. w trzech terminach, t. j. 21. lipca, 19. sierpnia i 16. września 1864 się odbędzie, i że powyższa połowa realności przy pierwszym i drugim terminie tylko nad lub za cenę szacunkową, przy trzecim zaś także niżej ceny szacunkowej sprzedana zostanie.

Za cenę wywołania służy wartość przy egzekucyjnem oszacowaniu w kwocie 150 złr. 90 cent. w. a. ustanowiona.

Chęć kupienia mający ma 10% wartości, t. j. 15 złr. 9 cent. w. a. jako wadium złożyć.

Reszta warunki licytacyjne, jakoteż i inne wykazy w tutejszo-sądowej registraturze mogą być przejrane.

Tarnopol, dnia 25. maja 1864.

(1007) E d y k t. (1)

Nr. 1574. Ze strony c. k. miejsko-delegowanego sądu powiatowego dla okolic miasta Lwowa w sprawach cywilnych podaje się niniejszem do wiadomości, że tutejszo-sądową uchwałą z dnia 4go grudnia 1863 l. 4969 Paraska Tusznicka ze Zboisk jako obłąkana pod kuratelę wzięta została, i że Leon Grabowski za kuratora dla niej postanowiony został.

Lwów, dnia 24. maja 1864.

Anzeige - Blatt.**Doniesienia prywatne.****(1011—2) Uwiadomienie.**

Uwiadomiam niniejszem, komu to wiedzieć jest potrzebnem, że nigdy za nikogo nie ręczyłem, ani też, że żadnych moich weksli w handlu niema, a zatem, gdyby kto takowe nabywał, będzie miał sam sobie do przypisania nieprzyjemności ztąd dla niego wyniknąć mogące.

2. czerwca 1864.

Stanisław hr. Jabłonowski.

Obwieszczenie.

W kancelaryi instytutu zastawniczego Lwowskiego ormiańskiego „Pii Montis“ odbędzie się dnia 11. lipca 1864 w zwyczajnych godzinach publiczna licytacja, na której zaległe klejnoty, srebra i inne fanty sprzedawane będą.

(1023—1)